



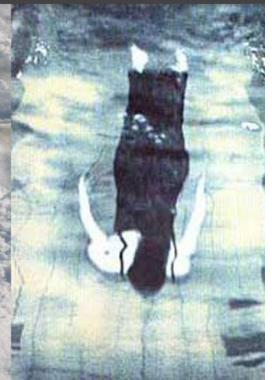
**UnterwasserOper**  
wir bringen'ne Oper unter Wasser



© Berliner Bäder-Betriebe



© Joachim Plötz, AWI



*„Wasser ist Leben und Wasser ist Medium der Kunst. Die Verbindung von Wasser und Gesang ist faszinierend und lässt vielfältige Erwartungen aufkommen. Das Stadtbad Neukölln liefert dafür den perfekten Raum. Lassen Sie uns gemeinsam in die Unterwasser-Musikwelt der Oper AquAria \_PALAOA eintauchen und einem Ereignis voller positiver Emotionalität beiwohnen.“*

**Schirmfrau Alice Ströver**

Kultur- und medienpolitische Sprecherin  
Vorsitzende des Ausschusses für Kulturelle Angelegenheiten  
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen



## **Unterwasseroper AquAria\_PALAOA**

### **Wir bringen eine Oper unter Wasser!**

**Uraufführung 1. Mai 2011 - Stadtbad Neukölln - 22:00 Uhr**

Idee	Claudia Herr
Komposition	Susanne Stelzenbach
Libretto	Monika Rinck
Regie	Holger Müller-Brandes
Schirmfrau	Alice Ströver, Kulturpolitische Sprecherin der Fraktion der Grünen

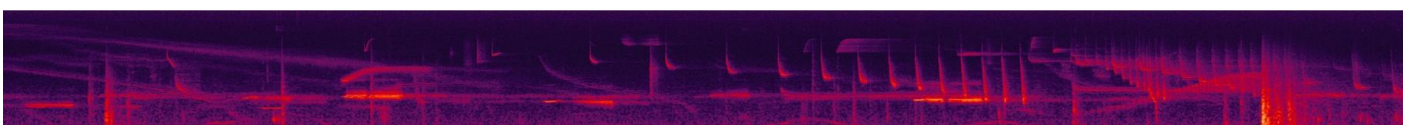
### **Kurzinfo**

Wir bringen eine Oper unter Wasser. Wie geht das; unter Wasser singen? Wie klingt das unter Wasser?

Im Stadtbad Neukölln, einem der schönsten Jugendstilbäder Deutschlands, befindet sich eine Bühne, die bis zum Parkett mit Wasser gefüllt ist. Die Berliner Komponistin Susanne Stelzenbach integriert Klänge 100 Meter unter antarktischem Schelfeis aufgezeichnet von der PALAOA - Horchstation. Interviews mit den dort lebenden Wissenschaftlern finden in eine Musiktheater - Handlung, die angesichts einer urzeitlichen, menschenfeindlichen Umgebung die Frage aufwirft - findet sich die junge Menschheit wieder im Alter der Welt?

### **Besetzung**

Junge Frau / Unterwassergesang	Claudia Herr
Alte Frau / Gesang	Regina Jakobi
Schwertwal Schwermut / Schauspiel	Anders Kamp
Alter Robbenchor	Gropius Chor
Junger Robbenchor	Ensemble AquAria_PALAOA
Regie	Holger Müller-Brandes
Bühne/Licht	Lars Reimers
Kostüme	Arianne Vitale Cardoso
Chöre	Bettina Schmidt
Instrumentalensemble (über und unter Wasser)	Trompete – Andreas Nordheim, Tuba – Janni Struzyk, Cello – Ehrengard von Gemmingen, Schlagwerk – Kace Kaufmann

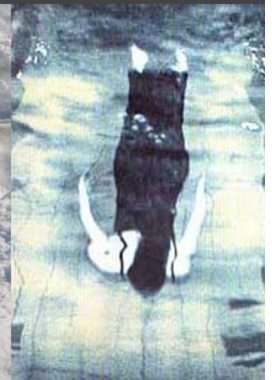




© Berliner Bäder-Betriebe



© Joachim Plötz, AWI



## Aufführungsort

Große Schwimmhalle Stadtbad Neukölln  
Ganghoferstr. 3  
12043 Berlin

[www.unterwasseroper.de](http://www.unterwasseroper.de)  
[www.awi.de](http://www.awi.de)  
[www.berlinerbaederbetriebe.de](http://www.berlinerbaederbetriebe.de)

## Inhalt – Das Alter der Welt

Das Wasser ist älter als das Leben. Man schätzt das Alter des Wassers auf der Erde auf 4,4 Milliarden Jahre. Die Vereisung der Antarktis begann vor mehr als 30 Millionen Jahren.

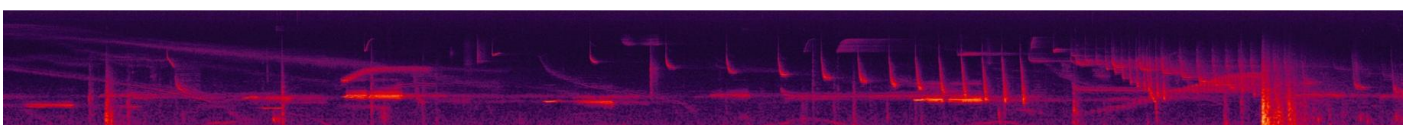
Die Klänge des Eises, die Gesänge der Weddellrobben - Hydrophonaufnahmen der antarktischen PALAOA-Horchstation des Alfred-Wegener-Institutes für Polar- und Meeresforschung, 100 Meter unter dem antarktischen Schelfeis - sie kommen zu Gehör als musikalische Nachricht aus einer menschenfeindlichen Umwelt. Per Telefon zugeschaltet berichten die Wissenschaftler der Neumayer – Station III, der Basisstation in der Antarktis, was sie tagtäglich im Eis erforschen.

Die märchenhafte Handlung der Oper rankt sich zunächst um die alten und jungen Robben, die singend kommunizieren, auf diese Weise ihr Überleben sichern, das Freihalten von notwendigen Luftlöchern organisieren. Sie beleben die feindliche Gegend. Eine junge und eine alte Frau dagegen sind auf der Suche – sie erschrecken vor dem Uralter des Eises und des Wassers angesichts der Tatsache, dass das menschliche Leben unweigerlich befristet ist. Sie sehnen sich nach dem Wasser des Lebens, dem Elixier der Verjüngung. Sie verachten die unscheinbaren Robben und suchen Erfüllung in Eros und Liebe. Sie versuchen, den zynischen Schwertwal Schwermut durch ihre Reize zu binden. Ihre Hoffnung führt in eine neue Welt hinein, in die Welt unter Wasser. Sie ist kalt aber unberührt von menschlichem Einfluss.

In der Komposition der Unterwasseroper kommen zwei Strategien zum Tragen, um sich der Frage nach dem Ort, auf dem wir uns als Menschen befinden, zu nähern. Beide werden gleichberechtigt parallelisiert. Die Wissenschaft sucht Antworten mittels physikalischer Messungen, durch große Hydrophone im Schelfeis, durch technischen Aufwand in lebensfeindlicher Umgebung. Die Musik der Opernhandlung schärft unser Ohr für die Regungen der menschlichen Sehnsüchte, die das Potenzial von Harmonie oder Zerstörung in sich bergen. Dem Zuschauer wird es überlassen, sich zu positionieren - Findet sich die junge Menschheit wieder im Alter der Welt?

## Termine

Uraufführung	So. 01.05.2011	22:00 Uhr	ab 20:00 Einlass & Essen & Trinken & Wandeln
Vorstellung	Sa. 07.05.2011	22:00 Uhr	ab 20:30 Einlass & Essen & Trinken & Wandeln
	Sa. 14.05.2011	22:00 Uhr	zu jeder Vorstellung gibt es für Sie
	Sa. 21.05.2011	22:00 Uhr	ab 21:30 eine Einführung in die Unterwasseroper
	Mi. 15.06.2011	22:00 Uhr	
	Do. 16.06.2011	22:00 Uhr	
	Sa. 10.09.2011	22:00 Uhr	
	Sa. 17.09.2011	22:00 Uhr	





© Berliner Bäder-Betriebe



© Joachim Plötz, AWI



**Claudia Herr** (Idee und Initiatorin der Produktion Unterwasseroper AquAria\_PALAOA)

kreiert Zeitgenössische MusiktheaterProjekte in Kooperation mit anderen Fachbereichen. Wissensvermittlung und positive Emotionen schaffen damit eine Plattform für Austausch und Beratung. Claudia Herr erforscht innovative Klang- und Darstellungsmöglichkeiten. In der Unterwasseroper setzt Sie u.a. Ihre Erfindung des Singens unter Wasser ein. Sie war Gewinnerin des 1. Preises der "Globusklänge Deutschland" der FiFa-Fussball-WM 2006 in Kooperation mit der Initiative Neue Musik Berlin mit ihrem Projektkonzept, „Das Ohr am Fussball“. [www.claudiaherr.de](http://www.claudiaherr.de) [www.unterwasseroper.de](http://www.unterwasseroper.de)

**Susanne Stelzenbach** (Komposition)

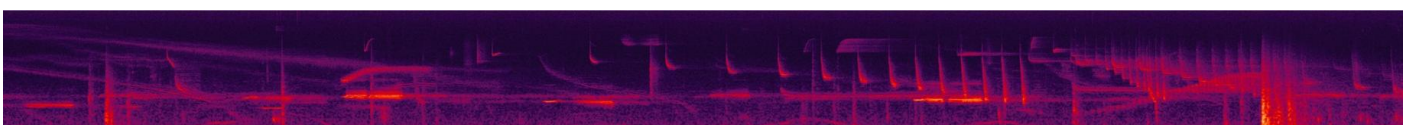
geboren in Reudnitz (Thüringen) lebt als freischaffende Komponistin und Pianistin in Berlin. Studium an der Hochschule für Musik "Hanns Eisler" Berlin 1976-1983. Lehrauftrag für Klavier ebendort als Pianistin solistisch und kammermusikalisch. Seit 1987 autodidaktische Studien der Komposition. Es folgen Kompositionen für kammermusikalische Besetzungen, Audioart, Musiktheater, Konzertinstallationen. 1997-2008 Komposition, musikalische Einstudierung und Leitung zahlreicher Arbeiten in Zusammenarbeit mit dem Komponisten Ralf Hoyer: Musiktheater, Konzert-, Video- und Klanginstallationen. Leitung des interdisziplinären Kunstfestes „pyramidale“ in Berlin Hellersdorf. 1994 Gründung des ensemble pianoplus. Rundfunksendungen und Aufführungen zahlreicher Werke in vielen europäischen Ländern und den USA. Kompositionsstipendien und Preise u.a. 2006 via nova Kompositionspreis Weimar. 2006 Auszeichnung Klanginstallation glocken geigen glas II in Bourges (Frankreich). 2006 und 2008 nach internationaler Ausschreibung Auswahl elektroakustischer Kompositionen für das "international women's electroacoustic listening room project" California State University, Fullerton. 2008 Preisträgerin des Internationalen Komponistinnenwettbewerb in Unna 2009 Miriam Gideon Composition Award (USA). [www.hoyerstelzenbach.de](http://www.hoyerstelzenbach.de)

**Monika Rinck** (Libretto)

Geboren 1969 in Zweibrücken, lebt in Berlin. 2001 erschien Begriffsstudio 1996 - 2001 in der edition sutstein, 2004 der Lyrikband 'Verzückte Distanzen' im zu Klampen! Verlag. Im Oktober 2006 folgte der Essayband: 'Ah, das Love-Ding!' bei kookbooks, und im Frühjahr 2007 der Lyrikband 'zum fernbleiben der umarmung' im gleichen Verlag. 2008 das Hörbuch: 'Pass auf, Pony' in der edition sutstein. 2009 folgt der Lyrikband 'HELLE VERWIRRUNG / Rincks Ding- und Tierleben' bei kookbooks, Berlin. 'ELF KLEINE DRESSUREN', mit Max Marek, edition sutstein 2009. Frühjahr 2011: 'HELM AUS PHLOX' mit Ann Cotten, Daniel Falb, Hendrik Jackson und Steffen Popp. Merve Verlag, Berlin. Georg-K.-Glaser-Preis 2010. Monika Rinck übersetzt, beteiligt sich an Film- und Theaterprojekten, kooperiert mit Musikern und Komponisten und lehrt zur Zeit, u.a. am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. [www.begriffsstudio.de](http://www.begriffsstudio.de)

**Holger Müller-Brandes** (Regie)

geboren 1969 in Bremerhaven, ist freier Opernregisseur. Er studierte Musiktheater-Regie bei Götz Friedrich in Hamburg und assistierte bei der Schauspielregisseurin Elke Lang u.a. am TAT Frankfurt und der Oper Bonn. Das zeitgenössische Musiktheater gehört zu seinen Schwerpunkten, z.B. die Inszenierung „Satyricon“ von Bruno Maderna, Musikhochschule Hamburg, ein eigenes Musiktheater-Projekt über den Hitler-Komplizen Kaltenbrunner "Wir sind noch zu weich gewesen..." in der Kulturfabrik Kampnagel, Hamburg, "Punch and Judy" von Harrison Birtwistle, Oper Graz, oder die UA "die humanisten" von Erhan Sanri/Ernst Jandl, Staatsoper Hamburg. Zusammen mit der Bühnenbildnerin Katrin Lea Tag ist Holger Müller-Brandes Erster Preisträger des 1.Internationalen Regie- und Bühnenbildwettbewerbes des Richard-Wagner-Forums und der Vereinigten Bühnen Graz. [www.mueller-brandes.eu](http://www.mueller-brandes.eu)





© Berliner Bäder-Betriebe



© Joachim Plötz, AWI

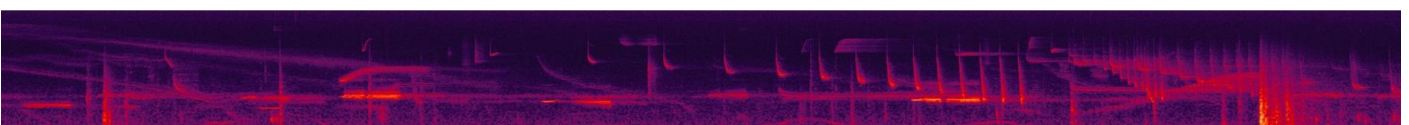


**Lars Reimers** (Bühnenbild)

lebt und arbeitet als Kommunikationsdesigner und Fotograf in Berlin. Studium an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg bei Bernhard Johannes Blume, Katharina Sieverding und Helke Sander. Diverse Auslandsaufenthalte in Italien und den USA.

**Ariane Vitale Cardoso** (Kostüm)

macht Performance und Theater seit 1998 im Bereich von Kostüm und Bühnenbild, Performance, Konzept, Video und Theaterwissenschaft (Master of Arts USP 2006). Geboren in Brasilien, lebt und arbeitet sie seit 2007 in Berlin. Als Kostümbildnerin hat sie 2 Projekte unter der Regie von Frank Castorf in der Volksbühne gemacht (Anjo Negro – zwischen Brasilien und Deutschland 2006-2008 und DIE MASSNAHME/ MAUSER seit 2008 im Volksbühne Repertoire) und andere Projekte (Kostümabteilung von dem Opernfilm Der Freischütz, Requisite für den Artistokraten Circus, Kostüm für die Performance Play in der Magnus Müller Galerie usw). Ariane arbeitet auch mit Performance Kreationen und wird am 17. und 18. Juni die Performance Installation TraumLuxCafe gegenüber dem Stadtbad Neukölln in Kooperationspartnerschaft mit Claudia Herr und ihrer Unterwasseroper vorstellen. [www.ariannevitale.daportfolio.com](http://www.ariannevitale.daportfolio.com)





© Berliner Bäder-Betriebe



© Joachim Plötz, AWI



## Bilder

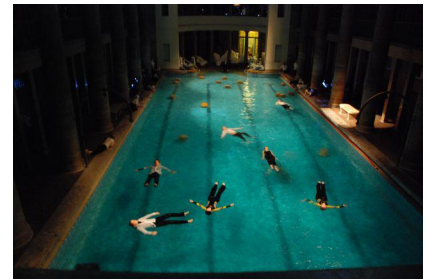
Folgende Bilder finden Sie unter [www.unterwasseroper.de/probenbilder.php](http://www.unterwasseroper.de/probenbilder.php):



Alte Frau – Regina Jakobi



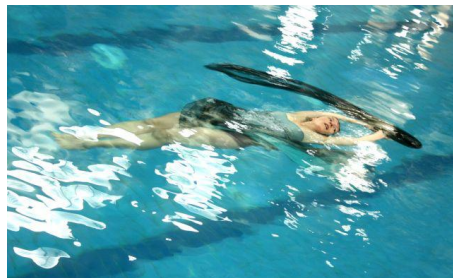
Alte Frau - Regina Jakobi und Alte Robben - Gropius Chor



Chor der Jungen Robben



Schwertwal Schwermut - Anders Kamp + Junge Frau - Claudia Herr



Junge Frau - Claudia Herr



Junge Frau - Claudia Herr und Chor der Alten Robben - Gropius Chor



Schwertwal Schwermut - Anders Kamp

